



Setzen auf Improvisation und hatten damit Erfolg im Weißenfeler Bootshaus: Alexander Terhorst, Franka Söll und Katja Blüher (von links) vom Theater „Kaltstart“ aus Halle. Hier bereitet sich das Trio in der Küche auf sein Spektakel „Romeo, Julia und andere Köstlichkeiten“ vor.

FOTO: MAIK SCHUMANN

Künstlertrio verwandelt Tisch in berühmten Balkon

IMPROVISATIONSTHEATER „Kaltstart“ serviert Romeo, Julia und andere Köstlichkeiten. Weißenfeler Bootshaus ist ausverkauft.

VON BÄRBEL SCHMUCK

WEISSENFELS/MZ - Zuerst waren da zwei ausgeflippte Hilfskellner und eine energische Personalchefin. Das seltsame Trio im Weißenfeler Bootshaus erwartete am Samstagabend eine renommierte Theatergruppe, die aber trotz mehrfacher Ankündigung beim erwartungsvollen Publikum nicht aufkreuzte. Also nahmen die beiden Frauen und der Mann das Heft des Handelns selbst in die Hand - nach dem Motto „Selbstgemachtes schmeckt viel besser - so, wie beim Kochen“.

Sie agierten im ausverkauften Saal ganz ohne Kostüme und ohne Theaterkulissen. Keiner glaubte William Shakespeares Theaterstück „Romeo und Julia“ wirklich richtig zu kennen, aber jeder tat so, als ob er Ahnung hätte von der Weltliteratur. Mitten unter den Gästen zwischen Stühlen agierten sie: Franka Söll, Katja Blüher und

Alexander Terhorst servierten Romanze, Drama und Tragödie, aufgepeppt mit Comedy, in vier Gängen. Wie gut Essen und Theater zusammenpassen, davon konnten sich Besucher mehrerer Generationen überzeugen. Und so viel stand fest: Sie amüsierten sich köstlich.

„Wir wissen bei dieser Spielform vorher nie, wo es hingehet.“

Franka Söll
Schauspielerin

Zum ersten Mal stellten sich Schauspieler des Theaters „Kaltstart“ in Weißenfels vor. In enger Kooperation mit dem Bootshaus-Team punkteten die Improvisationskünstler in einer verzauberten italienischen Nacht zwischen gegrillten Gemüse- und Fleisch-

kreationen, weißer Tomatensuppe und Panna Cotta mit gestenreichen Szenen und der dazu passenden Mimik. Ein Tisch im Saal verwandelte sich in den weltberühmten Balkon der Liebenden aus Verona. Küchengeräte mutierten zu Waffen, Shakespeare-Figuren erwachten zum Leben. Gäste wurden einbezogen. Akteure, Zuschauer und Wirtsleute genossen das Spektakel, das voller Überraschungen für Geist, Körper und Seele steckte. „Es war mal etwas ganz Anderes, das hat mir gut gefallen“, meinte Reinhard Berlin aus dem Publikum.

„Wir wissen bei dieser Spielform vorher nie, wo es hingehet - und das macht Spaß“, sagte Schauspielerin Franka Söll nach der Aufführung. „Wir starten kalt und spielen uns warm“, erläuterte die Mimik den Namen des Theaters „Kaltstart“. Seit zwei Jahren treten die Künstler mit dem Stück vor kleinem Publikum in Halle und Wittenberg auf.

THEATER

Andere Bühnenform

„Kaltstart“ hat seinen Sitz in Halle und bietet seit zehn Jahren Improvisationskunst in einer anderen Bühnenform für fast jede Gelegenheit. Ihre gesamte schauspielerische Bandbreite zeigen die Akteure bei Firmenfeiern, Straßenfesten und anderen Anlässen. Das erfahrene Ensemble arbeitet projektbezogen. Schauspieler, Moderatoren sowie Sozial- und Theaterpädagogen gehören zur festen halleischen Theaterszene. Sie begleiten Kinder und Jugendliche. Erst vor kurzem gastierten sie in einer deutschen Schule mit Auftritten und Workshops im chinesischen Shanghai.

„Weißenfels war eine Herausforderung“, erklärte Schauspieler und Radioredakteur Alexander Terhorst. Der Nachrichtensprecher beim MDR-Radiosender Jump spielte eine glänzende Gastrolle.